



## prägnant

**Marianne Dürst, Frau Landammann**

### Neulich...

...bin ich mir selbst begegnet. Keine Sorge, nichts Übersinnliches! Es war sehr real. Und urkomisch. An der Landratspräsidentenfeier von Hanspeter Togggenburger wurde ich – zusammen mit ihm – parodiert. Das aufgeführte Stück ging etwa so: Der Herr Landratspräsident begegnet der Frau Landammann und erkennt sie nicht. Zwischen den beiden entbrennt ein verbaler Streit. Da gibt sich die Frau Landammann zu erkennen und plötzlich ist der Herr Landratspräsident wie ein umgekehrter Handschuh: freundlich, zuvorkommend. Er sagt sogar, dass sie sein Vorbild sei. Sie eröffnet ihm im Gegenzug, dass er gerade mitten in einer Prüfung zum Erwerb des Politiker-Ausweises stecke und testet ihn mit zweifelhaften Fragen.

Ich bin mir also als Parodie von mir selber begegnet. Als Frau Landammann in voller Landsgemeindemontur, gespielt von einem Mann, mit künstlichem Busen, in Strümpfen und Pumps. Eine ziemlich schräge und nicht eben schmeichelhafte Erfahrung. Nicht nur, weil Männer, die Frauen spielen, immer sehr komisch aussehen – sondern auch, weil ich noch nie auf diese Art einen Spiegel vorgehalten bekam.

Wie das so ist, wenn man sich im Spiegel entdeckt: Mit vielem, was man da sieht, kann man gut leben. Anderes sieht man zum ersten Mal. Der Blick in den Spiegel ist nicht immer nur erfreulich. Aber er zeigt einem Seiten, die man sonst nicht entdecken würde. So gesehen war es ein spannendes Erlebnis, mir einmal auf diese Art selber zu begegnen. Und denjenigen, die uns parodiert haben.